

Die **Fa. Bornheimer GbR** beabsichtigt, ihre bisherige Schweinezuchtanlage in Eggersdorf auszubauen und die bisherige Tierplatzkapazität auf 1688 Sauen-, 410 Jungsau-, 7488 Ferkelplätze und 6 Eberplätze in etwa zu vervierfachen.

Hierfür ist nach § 16 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes eine Genehmigung durch verschiedene Behörden bzw. deren Zustimmung erforderlich. Durch die Behörden ist der Antrag des Antragsstellers rechtzeitig vorher öffentlich bekannt zu machen. Dies ist zwar geschehen, aber so unauffällig, dass er fast unbemerkt an den betroffenen Bürgern der Stadt Müncheberg mit seinen Ortsteilen vorbeiging.

Besonders kritisch wird von den Bürgern das Verhalten der Stadtverordneten Müncheberg gesehen, die jede Transparenz bei dem Verfahren vermissen ließen und einstimmig der geplanten Erweiterung der Schweinezuchtanlage zustimmten.

Dies war der Beginn der Gründung der **BI Müncheberg** mit dem Ziel, die Genehmigung für den Ausbau der Schweinezuchtanlage zur Massentierhaltung zu stoppen und gleichzeitig mehr Transparenz bei Verwaltungsvorgängen zu fordern.

Ein Ziel der BI auf diesem Weg ist bereits erreicht worden:

Mit einer sehr gut besuchten **Einwohnerversammlung zum Thema: „Wesentliche Änderung einer Schweinezuchtanlage und Errichtung einer Biogasanlage im Ortsteil Eggersdorf“** unter Einbeziehung der Genehmigungsbehörde und Teilnahme der Stadtverordneten am 12.9.12 in der Stadtpfarrkirche St. Marien in Müncheberg ist ein öffentlicher Informationsaustausch von Befürwortern und Gegnern der Schweinezuchtanlage in Gang gesetzt worden. - **Protokoll** vom 12.9.2012 s. www.schweinerstopp.de > *Wichtige Dokumente*

Diese Bürgerversammlung zur Herstellung von öffentlicher Transparenz und Information der betroffenen Bürger konnte nur durch großen Einsatz der BI und Druck auf die Stadtverordneten erreicht werden.

Aktionen der BI Müncheberg

- Verteilung von Flugblättern:

10. 000 neue Einwohner kommen nach Müncheberg
www.schweinerstopp.de > *Unser Infoblatt*

- Aufstellung eines Aushängeschildes am Ortseingang von Eggersdorf:

KEINE MASSENTIERHALTUNG IN EGGERSDORF
www.schweinerstopp.de > *Nachrichten* > *Protest bekommt Aushängeschild*

- Teilnahme am Erörterungstermin am 3.7.2012, zu dem 151 Einwendungen eingegangen waren. **Protokoll:** www.schweinerstopp.de > *Wichtige Dokumente*

- **Unterschriftensammlung** für die Durchführung einer außerordentlichen Stadtverordnetenversammlung. In dieser wurde die o.g. Einwohnerversammlung vom 12.9.12 beschlossen.

Beachtung in der Öffentlichkeit

Märkische Oderzeitung

5.7.12 / 28.7.12 / 10.8.12 / 15.8.12 / 17.8.12 / 14.9.12

Blickpunkt 15.9.12 / **Niederlausitz aktuell** 24.9.12

Philippinenhof.net

www.schweinerstopp.de > *Mehr erfahren* > *Presseberichte*

ZDFneo dreht Fernsehbeitrag über Bürgerprotestbewegungen, u.a. bei der BI Müncheberg in Eggersdorf

Sendetermin: 8.11.12, 21.45 Uhr in „Bambule - das Magazin“

Industrielle Tierproduktion bzw. Massentierhaltung, heute Intensivtierhaltung genannt, bedeutet vor allem keine artgerechte Tierhaltung durch Zusammenpferchen von Tausenden von Tieren auf engstem Raum mit dem Ziel, maximalen ökonomischen Gewinn bei minimalem Einsatz zu erzielen. Dies soll durch höchstmöglichen Technisierungsgrad und Wegsparen von Arbeitsplätzen erreicht werden.

In direktem Zusammenhang - behördlich formal vom Genehmigungsverfahren für die Schweinezuchtanlage getrennt - steht hier in Eggersdorf der Bau einer **Biogasanlage** für die Vergärung der Gülle mit Mais.

Negative Auswirkungen hier und andernorts

auf die Tiere

- qualvolles Leben durch ein Tierhaltungssystem, das jedem Tierschutzgedanken entgegensteht
- gefährdete Tiergesundheit

für die Landwirtschaft

- Bodenbelastung durch Ausbringung von Gülle, soweit sie nicht in der Biogasanlage vergoren wird
- erhöhter Nitratgehalt in den Böden
- Trinkwasserbelastung durch erhöhte Nitratwerte

- erhöhter Wasserbedarf durch die Intensivtierhaltung, wobei die ständige Trinkwasserversorgung für Eggersdorf schon jetzt nicht laufend gesichert ist

- Anbau- und Absatzprobleme für Biobauern in direkter Nachbarschaft, hier "Hof Apfeltraum"

- Zerstörung der Böden durch Maisanbau in jahrelanger Monokultur für die Biogasanlage